

Posener Tageblatt



Wemaspres: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zulagegeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Der Postweg monatlich 4.39 zt., vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Aufschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznan, Alja Warsz. Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznan. Postfach 201. P. znar Nr. 201 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. Jnh.: Concordia Sp. Aic.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr. Textzeile-Millimeterzeile (88 mm breit) 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskriptfehler. — Anschritt für Anzeigenaufträge: „Rosmos“ Sp. z o. o., Annona-Expedition, Poznan, Alja Warsz. Pilsudskiego 25. Postfach 201 in Polen; Poznan Nr. 207916, in Deutschland; Berlin Nr. 156 102 (Konto. Jnh.: Rosmos Spółka z o. o., Poznan). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznan. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Sonntag, 21. Dezember 1935

Nr. 294

Die Pariser Vorschläge erledigt

Hoare und Baldwin vor dem Unterhaus

London, 19. Dezember. Bereits um 8 Uhr morgens hatten sich die ersten Abgeordneten im Unterhaus eingefunden, um sich einen Platz für die heutige Debatte zu sichern, die eine der ernstesten der englischen Geschichte zu werden verspricht. Ganz England ist wie vor den Kopf geschlagen. Nachdem Hoare erledigt ist, fehlt es nicht an scharfer Kritik an Laval, dem jetzt ein ähnliches Ende vorausgesagt wird, sowie an Baldwin. Die Opposition hat sich jetzt den Kampfschrei zu eigen gemacht: „Hoare ist tot. Es lebe Baldwin.“

Die Debatte im Oberhaus

Noch bevor die Unterhausdebatte begann, setzte bereits im Oberhaus die Debatte über die abessinische Krise ein. Hier brachte Lord Davies einen Antrag ein, daß das Haus seiner Regelung zustimmen kann, die den Grundsätzen der Gerechtigkeit und den Verpflichtungen aus den Völkerbundsabmachungen widersprechen. Der Antrag fordert des weiteren die Wiederaufnahme der englischen Politik, die Hoare im September im Senat entwickelte und die von den Wählern in den Generalwahlen bestätigt wurde. In der Begründung seines Antrages führte Lord Davies aus, daß der Pariser Plan den Angreifer einlub, sich mit der Hälfte seines Raubes zu begnügen.

„Was für eine Verdrehung der Gerechtigkeit und was für eine Einladung an andere Völker, deren Land hunger jetzt gereizt wird, das Recht in ihre eigene Hand zu nehmen!“

Jeder anständige Mann müsse diese Vorschläge verurteilen, weil sie den Grundsätzen widersprechen — für die England angeblich im Weltkrieg gekämpft habe. Warum sei die Regierung plötzlich umgefallen und habe eine Politik eingeschlagen, die weder der Völkerbund noch der Kaiser von Abessinien jemals annehmen konnten.

Die Regierung habe aber auch die in den USA freigelegte Welle der Zusammenarbeit mit dem Völkerbund zum Halten gebracht und den Völkerbund in den USA lächerlich gemacht. Wozu sei es notwendig gewesen, die akrobatischen Kunststücke des Herrn Laval nachzuahmen.

Hoare verteidigt sich

Die Unterhausdebatte begann mit einer Erklärung Samuel Hoares, der bei dem Betreten des Unterhauses eine gewisse Sympathieentwicklung seiner früheren Ministerkollegen erhielt. Hoare führte aus, daß das Unterhaus stets bereit sei, einem Minister, der von seinem Amt zurückgetreten sei, aufmerksam und Anteilvoll zuzuhören. Gern hätte er seine Erklärung schon vor zehn Tagen abgegeben. Vielleicht würde er in diesem Falle heute nicht von den Hinterbänken aus gesprochen haben. Vielleicht würde dann die Stimme der Kritik England nicht in so überwältigender Weise überflutet haben.

Ein körperlicher Anfall, der zu seinem schlechten Gesundheitszustand hinzukam, habe ihn von England in einem Augenblick ferngehalten, da er die Lage dem Kabinett und dem Unterhaus hätte erklären sollen. Er wolle jetzt offen und ehrlich über die Begleitumstände sprechen, die zu seinem Rücktritt führten.

Seit seinem Amtsantritt sei er von zwei Aufgaben „besejzt“ gewesen:

1. einen europäischen Konflikt zu vermeiden,
2. einen isolierten Krieg zwischen England und Italien zu verhindern.

Er habe alles getan, um eine Regelung zu ermöglichen, während er die Politik der Sanktionen loyal unterstützte. England als Volk habe keinerlei Angst vor einer italienischen Bedrohung gehabt.

Die Unterhaltungen begannen aber in einer Atmosphäre der Kriegsbildung, nämlich der Furcht vor einem allgemeinen europäischen Zusammenstoß, andererseits der Furcht vor einem englisch-italienischen Krieg.

Zur Zeit der Generalwahlen war der abessinische Krieg bereits seit einigen Wochen ausgebrochen. England habe sein Bestes getan,

um den Ausbruch zu verhindern. Er selbst habe alles getan, um die öffentliche Meinung der Welt gegen den Krieg zu mobilisieren.

Jeden Tag, fuhr Sir Samuel Hoare fort, den der Krieg fortwähre, verwickelte er die Welt in eine immer schwieriger und gefährlicher werdende Lage. Überall zeigten sich Reaktionen,

im Osten und im Westen gebe es Unruhen, so in China, in Ägypten und Europa. Jedermann sei es klar gewesen, daß ein großer Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs sehr nervös bei dem Gedanken eines Bruchs mit Italien wurde. Vor ungefähr vierzehn Tagen habe er unvermeidliche Entwicklungen vorausgesehen,

Die Hintergründe der Pariser Besprechungen

Hoare hat eigenmächtig gehandelt

London, 19. Dezember. Gleichzeitig mit der Unterhausdebatte fand auch im Oberhaus eine Aussprache über die Pariser Friedensvorschläge statt. Nachdem der Oppositionsliberale Davies einen Antrag eingebracht hatte, der die Vorschläge als unannehmbar bezeichnete, ergriff der Lordsegelbewahrer Lord Halifax namens der Regierung das Wort.

Er verwies einleitend darauf, daß der Völkerbund der englischen und französischen Regierung ein moralisches Mandat für eine Aussöhnung erteilt habe. Lord Halifax betonte, daß der Völkerbund ein Werkzeug des Friedens sei und daß er persönlich immer die Meinung vertreten habe, es könne nicht die Aufgabe des Völkerbundes sein, einen Krieg in Afrika durch die Gefahr eines neuen Krieges in Europa zu beenden.

Sodann wandte sich Lord Halifax dem Pariser Befehl des Außenministers zu. Er erklärte, daß Sir Samuel Hoare von der Regierung nicht mit dem Auftrag nach Paris geschickt worden sei, Versöhnungsbedingungen zu besprechen. Der Außenminister habe sich wegen anderer mit dem abessinischen Streitfall zusammenhängender Fragen nach Paris begeben. In Paris angekommen, stellte Hoare fest, daß die französische Regierung sehr bemüht war, Fortschritte in den Versöhnungsverhandlungen zu erzielen. Der Außenminister habe sich schließlich unter persönlichen Opfern in bezug auf seine Gesundheit bereit erklärt, sich persönlich an der Suche nach Friedensvorschlägen zu beteiligen.

Als das Ergebnis der Pariser Besprechungen am Montag in London eintraf, habe die britische Regierung vor einem Dilemma gestanden, da ihr die in Paris ausgearbeiteten Bedingungen keineswegs zusagten. Es müßte ein Entschluß gefaßt werden, und es sei an jenem Montag abend klar gewesen, daß die Regierung die Vorschläge nur ablehnen konnte, wenn sie den abwesenden Außenminister fallen ließ. Die Regierung hätte vielleicht mit ihrer Entscheidung bis zur Rückkehr Hoares warten können. Dies sei aber durch die frühzeitige Veröffentlichung der Friedensvorschläge durch die Pariser Presse unmöglich gemacht worden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede äußerte Lord Halifax die Ansicht, daß die Pariser Vorschläge nicht so übel seien, wie man dies dargestellt habe. Jedenfalls seien sie besser als die Vorschläge des Fünferausschusses und es sei bemerkenswert, daß Mussolini keineswegs sehr begeistert von ihnen gewesen sei. Sir Samuel Hoare habe mehr für den Völkerbund getan als irgendein anderer Mann im öffentlichen Leben. Man müsse berücksichtigen, daß die Pariser Vorschläge schließlich nur eine Verhandlungsgrundlage gewesen seien, die nach Ansicht der französischen Regierung für Italien die Mindestbedingungen darstellten, unter denen es zur Erörterung eines friedlichen Ausgleichs bereit gewesen wäre. Man habe niemals davon gesprochen, Abessinien zu bestrafen, wenn es die Vorschläge ablehnen sollte. Nach wie vor müsse jede Regelung für Italien, Abessinien und den Völkerbund annehmbar sein.

Lord Halifax gab dann zu, daß die Regierung einen Fehler begangen habe. Dieser Fehler liege darin, daß die Regierung nicht genügend Rücksicht auf die öffentliche Meinung genommen habe.

Der Lordsegelbewahrer fuhr dann fort: „Wir teilen voll und ganz die Verantwortung für den Fehler, den wir begangen haben. Hoare sah ein, daß diese Aktion infolge von Umständen, die er nur zum Teil überprüfen konnte, seinen Kabinettskollegen und dem Ziel, zu dessen Förderung sie bestimmt war, Schwierigkeiten verursacht hatte. Er erklärte daher seinen Rücktritt. Diese Friedensbemühung ist tot — ob mit Recht oder Unrecht, sei unerwähnt. Noch ist die Zeit nicht gekommen, die Folgen dieser Angelegenheit, die für manche von uns eine tragische Episode ist, für England und die Welt abzuschätzen.“

Der Redner schloß mit den Worten, daß England in den letzten Monaten die moralische Führung in der Welt eingenommen habe. Der größte Dienst, den Hoare durch seinen Rücktritt geleistet habe, sei die neue Stärkung dieser moralischen Führerstellung, zu deren Schaffung Hoare mindestens so viel wie jeder andere beigetragen habe.

Restlose Ablehnung durch Abessinien

Der Inhalt der abessinischen Antwortnote auf die Pariser Vorschläge

Addis Abeba, 19. Dezember. Die abessinische Regierung überreichte, wie bereits gemeldet, am Donnerstag nachmittag dem britischen und dem französischen Gesandten ihre Antwort auf die von Laval und Hoare ausgearbeiteten Friedensvorschläge. Die Antwortnote, die in freundlichem Ton gehalten ist, wird auch dem Völkerbund zur Kenntnis gebracht werden, obgleich dieser an dem Friedensvorschlag nicht beteiligt war.

Abessinien lehnt in dieser Note die Pariser Vorschläge restlos ab.

Es weist darauf hin, daß Italien die Verträge von 1908 und 1928 nicht eingehalten habe und nun als „Belohnung für einen unberechtigten Angriff“ auch noch Gebietsforderungen stelle. Italien, so wird in der Note weiter ausgeführt, das die Zivilisation nach Abessinien zu bringen verspreche, bombardiere Hospitäler und Ambulanzen und töte Frauen und Kinder.

Abessinien sei der Meinung, daß der Völkerbund ebenso wie er selbst diese Forderungen für unberechtigt halte.

Die abessinische Regierung sei überzeugt und entschlossen, auch ohne die nötigen Kriegsmittel im Vertrauen auf Gott und die Gerechtigkeit das Land bis zum äußersten zu verteidigen zu können.

In der abessinischen Note wird weiter die Erteilung von wirtschaftlichen Sonderkonzessionen an Italien abgelehnt. Die abessinische Regierung begründet dies mit den Bestimmungen des Vertrages 1908, der allen Ausländern volle Gleichberechtigung eingeräumt habe.

Die drei Seiten umfassende Antwortnote schließt mit den Worten:

„Wir haben Vertrauen zur englischen und französischen Regierung und allen Mitgliedern des Völkerbundes, die den Streitfall geprüft haben und die Italien als Angreifer erklären. Wir hoffen, daß diese Länder alle notwendigen Mittel ergreifen würden, um den Krieg aufzuhalten und zu beenden, alle Mittel gegen den Anarchismus anzuwenden.“

Sowohl auf dem Gebiete der kollektiven Aktion als auch in der Friedensfrage.

Während zweier Tage habe er mit Laval die Grundlage einer möglichen Einigung besprochen. Er habe aber nicht über Bedingungen gesprochen, die den Kriegführenden aufgezungen werden sollen. Die Vorschläge, die aus diesen Besprechungen erwuchsen, seien weder französische noch englische Vorschläge gewesen in dem Sinne, daß Laval und er sie besonders gern gehabt hätten. Sowohl Laval als auch er hätten einzelne Bedingungen dieser Vorschläge nicht gern gesehen. Es sei klar, daß eine neue Lage durch die Ausrufung von Petroleumsanktionen sich entwickelte.

Die zur Erörterung stehenden Probleme seien fehlgeschlagen, das Problem aber, das zu lösen sei, bleibe bestehen.

Man stehe vor einem neuen und viel gefährlicheren Abschnitt des Krieges. Mit Ausnahme von England, das seine Flotte im Mittelmeer sowie Verstärkungen in Gibraltar und Wien zusammengezogen habe, habe kein anderer Staat einen Finger gerührt.

Dem Ministerpräsidenten habe er seinen Rücktritt angeboten, da er sich darüber klar geworden sei, daß er einen großen Teil der öffentlichen Meinung nicht für sich habe.

Hoare schloß seine Mitteilung mit dem Wunsch, sein Nachfolger möge bei der Lösung des schwierigen Aufgabens mehr Erfolg und mehr Glück haben als er selbst.

Unmittelbar nach Schluß seiner Rede verließ Sir Samuel Hoare, von den körperlichen und seelischen Anstrengungen dieser Tage sichtlich mitgenommen, das Gesicht in beiden Händen verborgen, den Sitzungssaal. Als er vor den Bänken der Abgeordneten den Gang durchschritt, hatte es einen Augenblick den Anschein, als ob er zu Boden stürzen würde. Er rief sich jedoch mit aller Gewalt zusammen.

Nach den Reden Hoares und Baldwins herrschte in parlamentarischen Kreisen allgemein der Eindruck vor, daß die Regierung eine durchaus ausreichende Mehrheit erhalten werde. Jedoch werden die Erklärungen Baldwins vielfach nicht als völlig befriedigend angesehen. Immerhin hat sein freimütiges Eingeständnis in der Angelegenheit der Pariser Vorschläge, einem Irrtum erlegen zu sein, auf die Anhänger der Regierung im großen und ganzen seinen Eindruck nicht verfehlt.

Nach Hoare sprach der Führer der arbeiterteiligen Opposition, Major A. J. Lee begann mit der Feststellung, daß sich seine Partei mit keiner Erklärung der Regierung abfinden könne, aus der nicht klar hervorgehe, daß das Kabinett in seiner Gesamtheit die Verantwortung trage und daß Hoare lediglich zum Sündenbock gemacht worden sei. Wenn der Rücktritt Hoares zu Recht erfolgt sei, dann müsse auch die Regierung zurücktreten.

Der Mißtrauensantrag drückte die Meinung der englischen Bevölkerung über die englisch-französischen Friedensvorschläge aus, die dem Kaiser von Abessinien im Namen Englands als gerechte Bedingungen aufgezungen werden sollten. Die Opposition verlange den Widerruf dieser Bedingungen. Es entspreche nicht dem Sinn des Briten für Billigkeit und Gerechtigkeit, wenn dem Lande, das gefehlt habe, ungeheure Zugeständnisse auf Kosten des Opfers gemacht würden.

Die Friedensbedingungen seien ein Betrug an der Wählerschaft, die man zur Unterstützung der Regierung überredet habe.

Die ganze Welt sei entsetzt, daß England bereit sei, solche Vorschläge zu empfehlen. Ein Angriff auf einen Staat sei ein Angriff auf alle Staaten. Das sei der Sinn des Völkerbundes. A. J. Lee wollte darauf wissen, ob die Regierung den Pariser Plan gebilligt habe, und bejahendenfalls, warum der Außenminister als einziges Kabinettsmitglied zurückgetrete. Er schloß seine Rede mit einem Bekenntnis zu einem unter Führung Englands aufzubauen System kollektiver Sicherheit, unter dem die Abrüstung herbeigeführt werden könne, die alle Kriege beenden würde.

Wenn die Regierung nicht von dem Pariser Friedensplan abreißt, werde die Welt in Anarchie und Krieg versinken.

Sobann erhob sich

Ministerpräsident Baldwin

Er begann seine Ausführungen mit ausdrücklich persönlichem Bedauern über das Ausscheiden Hoares, mit dem er ein Vierteljahrhundert lang innerhalb und außerhalb der Regierung zusammengearbeitet habe.

Der Ministerpräsident wandte sich dann unmittelbar den Angriffen der Opposition zu. Er erklärte, daß er dem Völkerbund völlig klaren Wein einschenken werde.

Am dem Sonntag, an dem in Paris die entscheidende Aussprache stattfand, habe die Verbindung zwischen Paris und London gefehlt. Montag früh habe er vor der vollendeten Tatsache gestanden, als ein Brief Hoares aus Paris eintraf, in dem der Außenminister um die Billigung des Kabinetts für seine Abmachungen ersuchte.

Erst unmittelbar darauf, aber noch ehe das englische Kabinett Gelegenheit hatte, die Schriftstücke zu prüfen, sei es zu dem Vertrauensbruch gekommen, über den er sich nicht weider auslassen möchte. Infolgedessen war nicht mehr viel Zeit zur Erörterung. Das Kabinett habe die Vorschläge nicht gern gesehen, da sie zu weit gingen. Es hätte sie am liebsten geändert. Es sei auch die Frage aufgetaucht, ob man die französische Regierung sofort hätte verständigen sollen. „Denn wir alle verantwortlich sind“, so fuhr Baldwin fort, „müßte die eigentliche Verantwortung auf mir allein, und so entschied sich sofort, daß ich meinen Ministerkollegen unterstützen müßte, der persönlich nicht anwesend sein konnte, um seine Beweggründe uns mitzuteilen. Ob das Ungut oder nicht, ist eine andere Frage.“

In der Frage des Pariser Friedensplanes sei er, Baldwin, einem Irrtum erlegen. Er hoffe, daß aus diesem Irrtum eine nützliche Lehre gezogen werden könne.

Die englische Regierung sei ihrerseits völlig damit einverstanden, wenn die Vorschläge gänzlich der Entscheidung des Völkerbundes überlassen werden.

„Aber es sei jetzt völlig klar, daß die Vorschläge absolut und völlig tot seien.“

Das derzeitige englische Kabinett werde bestimmt keine Wiederbelebungsversuche antizipieren.

Die Regierung stehe heute noch auf demselben Standpunkt, auf dem sie immer gestanden habe. Hierzu führte Baldwin die Stellen aus dem Wahlaufsatz der Regierung an, die sich mit der Außenpolitik befassen und wo es heißt: „Der Völkerbund wird wie bisher der Empfänger der britischen Außenpolitik bleiben. Die Vermeidung von Kriegen und die Herstellung des Friedens in der Welt muß stets das lebenswichtige Interesse des britischen Volkes sein. Der Völkerbund ist das Werkzeug, das zur Erlangung dieses Zieles gebildet worden ist.“ Zu diesen Äußerungen stehe er auch jetzt. England sei bereit, in kollektiver Zusammenarbeit seine Rolle in jeder Hinsicht zu erfüllen.

Baldwin sprach hierbei das Wort „kollektiv“ mit ganz besonderem Nachdruck aus. Was einen Krieg ohne kollektive Aktion angehe, so

werde Englands Haltung weder durch Zurück noch Vorwärtigkeit bestimmt. Ebenso wie jedes andere Mitglied des Unterhauses sei er persönlich bestrebt, den Völkerbund zu erhalten und ihn jetzt und in Zukunft zu einem wirksamen Werkzeug zu machen. Aber das englische Volk dürfe es seiner Regierung wohl zum letzten Male gestattet haben, an einer Kollektivmaßnahme teilzunehmen, wenn das englische Volk feststellen müsse, daß England, indem es am Völkerbund festhält, sich bei der Durchführung einer Aufgabe, an der sich eigentlich alle beteiligen müßten, völlig allein stelle. Denn jedermann wisse, daß das Gebiet für die Anwendung dieser Grundzüge beim nächsten Male in größerer Nähe Englands liegen werde, als dies jetzt beim Mittelmeer der Fall sei.

Der Ministerpräsident bedauerte, daß der Völkerbund heute nicht alle Staaten umfasse; denn sonst würden seine Maßnahmen wahrscheinlich wirksamer sein. Das sei heute aber leider nicht der Fall. Der Völkerbund müsse die Gewähr haben, daß alle, die hierzu in der Lage wären, ihm sofort zu Hilfe kämen.

Den Sühnemaßnahmen wohne eine außerordentlich starke Macht inne. Aber sie seien von wenig Wert, wenn sie nicht sofort angeordnet werden könnten.

Andernfalls bestehe die Gefahr, daß langsam ein Land nach dem anderen in den Krieg verwickelt werde, so daß schließlich niemand das Ende voraussehen könnte. Wenn die betrübliche Angelegenheit des abessinischen Krieges beendet sei, würden die Mitglieder des Völkerbundes diese Dinge überlegen müssen. In einem modernen Krieg sei der Angreifer der Ueberlegene. Die Völker Europas müßten sich diese Tatsache vor Augen halten, wenn sie ihre Sicherheit bewahren wollten.

Zum Schluß bat Baldwin um das Vertrauen des Hauses.

Um die Nachfolge Hoares

London, 19. Dezember. In parlamentarischen Kreisen wird die Frage der Nachfolge Sir Samuel Hoares im Amte des Außenministers eifrig erörtert. Als aussichtsreichster Kandidat wird hierbei zunächst Sir Chamberlain genannt, doch werden auch der Vordirektorenbesitzer Lord Halifax und der Völkerbundminister Eden als mögliche künftige Außenminister erwähnt. Verschiedentlich glaubt man an eine Uebergangslösung durch Betrauung des Ministerpräsidenten Baldwin mit den Geschäften des Außenministers.

Genf nach dem Rücktritt Hoares

Genf, 19. Dezember. Der Rücktritt Sir Samuel Hoares hat in Genf nur wenig überreißt, nachdem man sich bereits nach der Ratsitzung vom Mittwoch abend gefragt hatte, wie der englische Außenminister in London ein Projekt verteidigen wolle, das sein Mitarbeiter und Stellvertreter in Genf bereits mehr oder weniger fallen gelassen hatte und für das vor allem die zum Erfolge unerläßliche italienische Zustimmung immer zweifelhafter wurde.

Es gilt unter diesen Umständen aus sachlichen wie Stimmungsmäßigen Gründen als wahrscheinlich, daß der Rat ebenso wie der Völkerbund Ausschluß auf ihrer gegenwärtigen Zusammenkunft keine wesentlichen Beschlüsse fassen werden. Es wird bereits davon gesprochen, die ordentliche Januaragung des Rates auf Anfang des Monats vorzuzusetzen.

Die Sanktionen nehmen ihren Fortgang

Genf, 19. Dezember. Auch die Sitzung des Vierzehnerausschusses, die sich an die Ratsitzung anschloß, war von überraschend kurzer Dauer. Der Ausschuss nahm lediglich die Mitteilung seines Vorsitzenden Vasconcellos entgegen, daß sich die Lage seit der letzten Sitzung nicht geändert habe, daß die Sanktionen infolgedessen ihren Fortgang nehmen und daß der Ausschuss mit dem Dreizehnerkomitee in Fühlung bleiben werde. Von einer Verschärfung der Sanktionen ist also heute nicht die Rede gewesen.

Erbitterte Kämpfe am Tafaltee

Asmara, 20. Dezember. Der abessinische Durchbruchversuch am Tafaltee kann als geseitigt bezeichnet werden. Besonderen Anteil an den Kämpfen hatten die Astarier neben den Abteilungen der Schwarzhenden. Der Hochgebirgscharakter des Kampfplatzes gestaltete die Kämpfe besonders schwierig. Man schätzt hier die Verluste, die die Abessiner bei diesen Kämpfen hatten, auf über 1000 Mann. Die italienischen Flieger haben häufig eingegriffen. So haben allein im Laufe des Mittwoch nicht weniger als sechs Bombenangriffe stattgefunden. Die Bomben sollen den Abessinern große Verluste gebracht haben.

Addis Abeba, 20. Dezember. Nach abessinischen Meldungen von der Nordfront hat die lebhafteste Gefechtsaktivität in der Provinz Schire noch nicht nachgelassen. Die abessinischen Truppen machen unter erbitterten Kämpfen langsam weitere Fortschritte. Das Hauptziel ihrer Anstrengungen richtet sich auf die heilige Stadt Assum und auf Abua. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß. Die Italiener verwenden zu ihrer Verteidigung vor allem Tanks und Flugzeuge.

An der Südfront ist alles ruhig. Die italienischen Meldungen von einem Angriff mit Tanks und Flugzeugen auf Kassabane entbehren, wie von abessinischer Seite betont wird, jeder Grundlage.

Die Bombardierung von Duffie

Addis Abeba, 19. Dezember. Der Bericht über die Untersuchung der Vorgänge bei der Bombardierung von Duffie ist von internationalen Roten Kreuz nunmehr nach Genf gelangt worden.

In dem Bericht wird erklärt, daß das amerikanische Hospital in Duffie unmittelbar an das Gebäude des italienischen Konsulats angrenze, wo der Kaiser sein Quartier aufgeschlagen hatte. Alle acht Meter seien auf dem Dach des Hospitals sichtbare Rote-Kreuz-Abzeichen und Rote-Kreuz-Fahnen angebracht worden. Ebenso seien sämtliche Verbandsplätze und Transportwagen mit Rote-Kreuz-Fahnen in ein Quadratmeter Größe gekennzeichnet gewesen. Das Hospital selbst sei von fünf Brandbomben getroffen worden, von denen zwei in den Operationsjalen gesunken hätten. Auch ein Lazarettzelt sei durch eine Brandbombe zerstört worden, ebenso auch der Instrumentensaal. Im ganzen seien etwa 1000 Bomben abgeworfen worden. Die endgültige Zahl der Toten betrage 50, verwundet seien 120 Personen. Die Ambulanzen drei und fünf seien aus Duffie herausgezogen und an die Nordfront verlegt worden. Auf den Straßen nördlich von Duffie zur Nordfront wurden weitere Verbandsplätze und Ambulanzen eingerichtet.

Der Widerhall in der englischen Presse

Vertrauensklärung für die Regierung im Unterhaus gestrichelt

London, 19. Dezember. In den heutigen Morgenblättern wird der Rücktritt des Außenministers Samuel Hoare als ein Schritt betrachtet, der durch die neueste Entwicklung der Lage unvermeidlich geworden ist. Von den beiden Völkerbundgegnern in der Presse drückt „Daily Mail“ die Erwartung aus, daß die britische Außenpolitik jetzt wieder den gefährlichen Boden von Genf betreten wird, anstatt „auf der festen und stabilen Grundlage“ des Pariser Planes zu bleiben.

„Daily Express“ bezeichnet den Sieg des linken Flügels der „konservativen Partei“ und die Freigabe der Pariser Vorschläge als beklagenswert und vergleicht Hoare mit einem über Bord geworfenen Steuermann. In den konservativen Blättern sind Äußerungen des Bedauerns und Mitleids für Hoare allgemein. „Times“ erklärt, der Ausschluß des Außenministeriums sei die unvermeidliche Folge eines Irrtums, den man einem Menschen, aber nicht einem Außenminister verzeihen könne. Die Pariser Vorschläge seien auf jeden Fall dem Tode geweiht.

Dies sei schon aus dem Ton der französischen und britischen Erklärung im Völkerbundrat hervorgegangen. Uebrigens zeige sich auch aus Mussolinis Reden, daß die Vorschläge die Verbittheit des Duce und seiner Gefolgsleute nicht gemindert, sondern ihre Induldiamkeit noch größer gemacht hätten.

Der Parlamentsberichterstatter der „Times“ schreibt, die zunehmende Verbitterung, die durch die Annahme der Pariser Friedensvorschläge als einer vernünftigen Verhandlungsgrundlage entstanden sei, habe ein Opfer nötig gemacht. Noch wichtiger sei, daß es einer eindringlichen Gebärde bedürfe, um der Welt zu zeigen, daß die britische Außenpolitik sich nicht verändert habe.

„Morning Post“ glaubt, daß Hoare seinen Schritt mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten seiner Kollegen getan hat, und erblickt in der ganzen Krise nur einen Beweis für den Fehlschlag der Völkerbundpolitik.

„Daily Telegraph“ erwartet zuverlässlich, daß die Regierung eine überwältigende Mehrheit erhalten wird. Den Friedensplan betrachtet das Blatt als aufgegeben.

Die liberale „News Chronicle“ führt aus, der Rücktritt Hoares, der als Sündenbock behandelt worden sei, vermindere die Verantwortung der Regierung keineswegs.

Der sozialistische „Daily Herald“ jagt, Baldwin habe zwar den schändlichen Pariser Plan gebilligt, er werde aber zweifellos Donnerstag abend von seinen Anhängern die verlangte Vertrauensstundgebung erhalten.

Der deutsche Geschäftsträger beim belgischen Ministerpräsidenten

Brüssel, 19. Dezember. Der deutsche Geschäftsträger Bräuer hatte am Donnerstag mit dem Ministerpräsidenten und Außenminister eine längere Aussprache, die die Ausweisung der vier heimattreuen Bewohner von Cuper-Nalmedy betraf.

Beförderungen in der deutschen Luftwaffe

Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. Dezember 1935 den Befehlshaber im Luftkreis II, Berlin, Generalleutnant Raupisch, zum General der Flieger und den Kommandeur der Fliegerischeule, Oberst Christensen, zum Generalmajor befördert. Ferner ist dem Kommandeur der Luftkreislicheule II, Berlin, Generalmajor Wilberg, der Charakter als Generalleutnant verliehen worden.

Fortsetzung der Preisherabsetzungen

Preisherabsetzung für Waren der kartellfreien Industrie.

Am 19. Dezember fand im Industrie- und Handelsministerium unter Vorsitz des Ministers Görcki eine Konferenz der Vertreter der kartellfreien Industrie statt. Zweck dieser Konferenz war die Preisherabsetzung der kartellfreien Industrieerzeugnisse.

In einer längeren Aussprache gab der Minister ein Bild von den Regierungsarbeiten hinsichtlich der Preisherabsetzungen. Ebenso wie in der kartellfreien Industrie die Preise herabgesetzt worden seien, müßte die Preislenkung auch in der kartellfreien Industrie durchgeführt werden. Die Preisherabsetzungsorganisation muß den gesamten Handel und die ganze Industrie umfassen und in den breitesten Verbrauchergruppen spürbar sein. Die begonnene Arbeit muß bis zum Jahresbeginn vollendet sein. Danach werden keine neuen Herabsetzungen vorgenommen.

Zum Schluß richtete der Minister an die anwesenden Industrievertreter die Mahnung, an dieser Aktion der Regierung tätigen Anteil zu nehmen. Die Spitzenvertreter der einzelnen Industriegruppen sagten ihre positive Mitarbeit zu.

Weitere 35 Kartelle aufgelöst

Der Industrie- und Handelsminister Görcki löste am 19. Dezember durch eine ministerielle Verfügung weitere 35 Kartelle mit Wirkung vom 1. Januar 1936 auf. Die Auflösung wird dadurch begründet, daß diese Kartelle der freien Konkurrenz hinderlich sind und der Neugestaltung der Preise im Wege stehen.

Der Abbau verheirateter Frauen

Am 19. Dezember nahm der Ministerrat einen Gesetzentwurf über den Abbau verheirateter Frauen im Berufsleben an.

Der Entwurf sieht die Dienstentlassung aller verheirateten Frauen vor, die im Staatsdienst beschäftigt sind. Frauen, die bereits Pensionsrecht besitzen und deren Einkommen zusammen mit dem Einkommen des Ehemannes nicht mehr als 500 Mark beträgt, dürfen weiter im Dienst verbleiben. In dem Gesetzentwurf ist nicht der Abbau berufstätiger Frauen in Privatunternehmen vorgesehen.

Das Urteil im Bromberger Prozeß

Der zweite politische Prozeß gegen Mitglieder des Nationalen Lagers, die sich vor dem Strafamt des Bromberger Bezirksgerichts wegen der bekannten Wahlvorgänge im Kreis Wilkisch zu verantworten hatten, hat am Mittwoch seinen Abschluß gefunden. Gegen die Angeklagten wurden folgende Strafen verhängt:

Antoni Miketyński 2 Jahre Gefängnis, Antoni Czaj 1 1/2 Jahre Gefängnis, Aleksander Modzlit 9 Monate Gefängnis, Jan Gawrych 1 1/2 Jahre Gefängnis, Franciszek Stepa 1 Jahr und 2 Monate Gefängnis, Stanislaw Baron 1 1/2 Jahre Gefängnis, Wincenty Jodczak acht Monate Gefängnis, Kazimierz Czaj 1 Jahr, Stefan Jedrzejewski 1 Jahr, Antoni Klapa 1 1/2 Jahre, Antoni Piotrowski 1 Jahr, Ambrozy Rzedzinski 8 Monate, Franciszek Ciaz 8 Monate, Franciszek Baron 1 Jahr, Wacław Czaj 8 Monate, Jozef Czaj 8 Monate, Franciszek Bakowski 8 Monate, Franciszek Dabrecki 1 Jahr und 2 Monate, Jozef Dabrecki 1 Jahr, Wojzy Steg 1 Jahr, Bronislaw Jozak 8 Monate, Jan Grochowski 8 Monate, Mieczyslaw Walentyn 8 Monate, Antoni Czubski 1 Jahr, Julian Duda 8 Monate und Jan Jons zehn Monate Gefängnis.

Dieserjenigen Angeklagten, die zu einer Strafe unter einem Jahr verurteilt wurden, erhielten Strafausschub. Freigesprochen wurden: Pawel Bak, Mikolaj Krause, Jozef Ciennyn, Maksymilian Kubiacki, Antoni Paluczak, Bronislaw Stelmach, Jan Stelmach und Jan Kopywski. Die beiden Hauptangeklagten wurden aus dem Haft entlassen.

Starke Ausdehnung der japanischen Südseeinteressen

Tokio, 20. Dezember. Das Kabinett beschloß die Errichtung einer South Seas Development Co. mit 20 Millionen Yen Kapital. An der Gründungssammlung nahmen Vertreter sämtlicher Ministerien, des Handels, der Industrie und der Schifffahrt teil. Im Auswärtigen Amt wurde außerdem eine neue Abteilung für Südseeangelegenheiten eingerichtet. „Tokio Mashi Shinbun“ bemerkt dazu, daß Japans Südpolitik nur auf freundliche Beziehungen mit den Südpazifikländern gerichtet sei. Die neue Gesellschaft werde beweisen, daß Japan keine Eroberungsabsichten gegenüber Australien, den Philippinen, Holländisch-Indien oder anderen Südseebesitzungen habe.

Von amtlicher Seite wird ferner mitgeteilt, daß das Generalgouvernement der Südpazifik für einen Jahrzehntesplan zur Förderung des Verkehrs, Hafenausbaues usw. 30 Millionen Yen bereitstellt.

Tschiangkaiſchek fordert Gleichberechtigung

Am Montag fand in Nanking die Berechtigung der neuen Präsidenten und Vizepräsidenten der Reichsämter und der neuen Minister statt. Der Leiter des Reichsrollzugsamtes, Tschiangkaiſchek, hielt nach der Eidesleistung eine Ansprache, in der er die Bereitschaft Chinas betonte, mit seinen Nachbarn zu verhandeln.

China bestrebe jedoch darauf, daß seine Gleichberechtigung und Freiheit gewahrt bleibe.

Tschiangkaiſchek erklärte, sein Land wolle den Frieden, sei aber gleichzeitig bereit, für die Erhaltung der Nation die höchsten Opfer zu bringen. Tschiangkaiſchek hob ferner die Notwendigkeit hervor, die natürlichen Hilfsgüter des Landes zu entwickeln und einen lauberen und pflichterfüllten Verwaltungskörper aufzubauen.

Friedensplan steht nicht zur Debatte

Abschluß der Ratsagung.

Genf, 19. Dezember. Der Völkerbundrat ist Donnerstag abend zu einer öffentlichen Sitzung zusammengetreten, die den Abschluß seiner 89. Tagung bildet. Die Sitzung begann um 6 Uhr mit einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Präsidenten von Venezuela, Vinzenzo Gomez.

Zur Behandlung des italienisch-abessinischen Streitfalles übergehend teilte der Ratspräsident mit, daß die 13 nicht am Streit beteiligten Ratsmitglieder am Vormittag einen Meinungsaustausch hatten, dessen Ergebnis ein Entschließungsentwurf über die englisch-französischen Vorschläge sei, der folgendermaßen lautet:

Der Rat dankt den Delegierten Frankreichs und Englands für die ihm gemachte Mitteilung über die Anregungen, die sie den beiden Parteien zum Zwecke einer Schlichtung unterbreitet haben. Angeſichts des vorbereitenden Charakters dieser Anregungen, dem die beiden Mächte selbst hervorgehoben haben, glaubt der Rat, daß kein Antrag besteht, sich schon jetzt über sie auszusprechen. Der Rat beauftragt das Dreizehnerkomitee, die gesamte Lage im Geiste der Völkerbundsatzung zu prüfen.

Nachdem der Ratspräsident diesen Entwurf verlesen hatte, richtete er an die Ratsmitglieder die Frage, ob sie dazu Bemerkungen zu machen hätten. Da keine Wortmeldung erfolgte, erklärte er die Entschließung für angenommen.

Damit war die Sitzung und Tagung beendet.

Reichsbahn-Anleihe

500 Millionen RM zu 98 1/2 Prozent

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft legt durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekonfession 500 Millionen RM 4 1/2 prozentige Reichsbahn-Anleihe aus...

Die Reichsbahn-Anleihe wird bei der Reichsbank lombardfähig. Ihre Münchenerfrist läuft vom 6. bis 16. Januar 1936.

Der Prozeß gegen den ehem. Polizeidirektor Steinhäuß

Ein Belastungszeuge der falschen Aussage überführt

Wien, 19. Dezember. Der am 29. August verurteilte Hochverratsprozeß gegen den ehemaligen Wiener Polizeidirektor Otto Steinhäuß...

Arbeit am Werke!

Aus dem gegenwärtigen Tiefstand führt uns weder Erschrecken noch Nachsichtlichkeit, sondern entschiedene Zielsetzung, ganze Arbeit, vor allem am deutschen Menschen...

Ein Zeugnis unseres ungebrochenen Behauptungswillens ist die

Neugründung einer Ortsgruppe in Moshin.

Am 17. Dezember fand eine öffentliche Versammlung der Deutschen Vereinigung in Moshin statt. Aus Moshin und den umliegenden Ortschaften waren erneuerungswillige Menschen zusammengekommen...

Danach sprach Volksgenosse Schilling. In überzeugenden Worten schilderte er die Entwicklung der deutschen Erneuerungsbewegung in unserem Lande...

Starke Beifall, der oft die Reden unterbrach, war der Widerhall der Worte. Zur Aussprache meldete sich ein Vertreter der Jungdeutschen Partei...

Gründung der Ortsgruppe Moshin beschlossen.

In den Vorstand wurden gewählt die Volks-

sich bisher stets als nicht schuldig erklärte, Teilnahme an den Ereignissen des 25. Juli vor. Der erste Verhandlungstag brachte eine bemerkenswerte Wendung...

Das Verhör des Angeklagten brachte nur eine Wiederholung des schon im August erörterten Materials. Steinhäuß hielt keine damaligen Aussagen vollinhaltlich anrecht.

genossen: A. Joemann, Kroszko, als Vorsitzender, Koch als Schriftwart, Fimmel als Kassierwart, v. Günther, Grzybno, und Kohn, Rosnowo, in die Revisionskommission.

Zahlreiche Neuanmeldungen zur Deutschen Vereinigung gingen ein. Die Ortsgruppe Moshin steht, und sie wird arbeiten wie alle anderen Ortsgruppen der Deutschen Vereinigung...

Ende November hatte die Ortsgruppe Schildberg eine Mitgliederversammlung

Damen- und Herrenschuhe Sport-, Lauf-, Besuchs- und Abendschuhe

Große Auswahl in Morgenschuhen als praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt

Stanisław Grzegorzewski, Poznań, pl. Wolności 5

einberufen. Nach Eröffnung durch Volksgenossen Pusch, Marienthal, ergriff Volksgenosse v. Romberg das Wort. In einem längeren Vortrag sprach er über Volkstumsarbeit und Genossenschaftswesen...

Leistung ist nichts ohne die dazugehörige Begeisterung, und Begeisterung allein ist nichts ohne Leistung im Beruf.

Wir Deutschen in Polen müssen bestrebt sein, durch hohe Leistungen auf allen Gebieten uns durchzusetzen und zu behaupten. Mit Geschrei, Mörkeln und Riesmachen ist uns nicht geholfen...

Wir werden nicht ruhen, bis auch der letzte Volksgenosse, der sich zum Deutschen bekennt, bei uns steht,

und wir in der Deutschen Vereinigung sind von dem Glauben durchdrungen, daß wir dieses Ziel erreichen werden, denn bei uns steht schon heute das Volk, die Jugend und das Alter.

Eine Feier zugunsten der Deutschen Nothilfe veranstaltete am 8. Dezember die Ortsgruppe Szpital der Deutschen Vereinigung im Eigenheim. Eine große Menge deutscher Volksgenossen hatte sich eingefunden...

dieser Feierstunde. Der Feuerspruch beschloß diese wohlgelungene Veranstaltung.

Die Ortsgruppe Opalenica hielt Anfang Dezember eine Mitgliederversammlung ab. Nach Eröffnung durch Volksgenossen Steinböhrn, Leczyce, ergriff Volksgenosse Gero v. Gersdorff das Wort...

Ihr einjähriges Bestehen, verbunden mit Wimpelweihe, feierte am 15. Dezember die Ortsgruppe Neutomischel. Der festlich geschmückte Saal war überfüllt. Marschmusik erklang, und die Gefolgschaften zogen mit ihrem neuen Wimpel in den Saal...

fürchtbare Not und harten Schicksalsschläge ein Bauer seinen Glauben fast verliert. Durch die Treue und Liebe seines Knechtes zum angekommenen Boden findet der Bauer den Weg zu sich zurück. Das Spiel, das von Mitgliedern der Gefolgschaft sehr gut wiedergegeben wurde...

ein Sieg des Glaubens an unser Volkstum war. Die Ausführungen des Redners fanden stürmischen Beifall. Nach einem kurzen Schlusssatz des Vorsitzenden Maennel wurde die Feierstunde mit dem Feuerspruch geschlossen.

Am 13. Dezember hielt die Ortsgruppe Posen in der Loge ihren Kameradschaftsabend ab. Volksgenosse Dr. Lück begrüßte die zahlreich erschienenen und verpflichtete in feierlicher Weise die neuen Mitglieder...

Hüte für Damen u. Herren Winter-Neuheiten in grosser Auswahl Tomasek, rocziowa 3.

Nass - kalt - dann NIVEA-CREME

2 x täglich einreiben ist der sichere Schutz gegen rauhe Haut! Nivea macht ausserdem Ihre Haut widerstandsfähig und verleiht Ihnen einen schönen Teint.

NIVEA-CREME IN DOSEN UND TUBEN Zl. 0.40 - 2.60 NIVEA-OEL Zl. 1. - 3.50



Wenn es uns auch nicht möglich ist, dieses Programm ganz bei uns zu verwirklichen, so sind wir doch entschlossen, im Sinne der dort gestellten großen Ziele und Aufgaben zu leben und zu handeln. Wir vertreten nicht die Interessen eines einzelnen, sondern wir kämpfen für den Bestand des Ganzen...

So sind unsere Veranstaltungen ein immer wieder erneuertes Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft. Es ist ein Bekenntnis, alle Halbheit und Schwachheit in uns zu überwinden und Streiter zu sein für eine neue werdende Gemeinschaft...

Moskau begrüßt Benesch

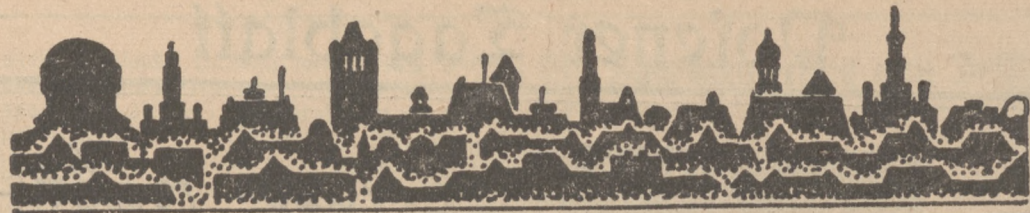
Moskau, 19. Dezember. Die „Pravda“ nimmt zur Wahl Benesch zum Präsidenten der tschechoslowakischen Republik in überaus warmem Tone Stellung, wobei sie „großen Verdienste“ Benesch um die Annäherung der Tschechoslowakei an die Sowjetunion hervorhebt...

Stoffwechselkrankheiten. Zahlreiche fachärztliche Berichte bestätigen, daß auch Nieren- und Gichtleidende, Rheumatiker, Stein- und Zuckertrankte mit der Wirkung des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers sehr zufrieden sind.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D.-G. Schlehen: 20. Dezember, 7 Uhr: Weihnachtsfeier. D.-G. Dominowo-Schroda: 20. Dezember: Sonnwendfeier in Ulejno. D.-G. Wulsh: 21. Dezember, 7 Uhr: Weihnachtsfeier der Kameradschaft. D.-G. Schroda: 21. Dezember, 7 Uhr: Weihnachtsfeier. D.-G. Ralwiz: 21. Dezember, 4 Uhr: Mitgl.-Vers. in Rostarzemo. D.-G. Rischkovo: 21. Dezember, 6 Uhr: Weihnachtsfeier in Rybno Wielkie bei Redziza. D.-G. Schmiegel: 22. Dezember, 7 Uhr: Weihnachtsfeier in Wulsh bei Langner. D.-G. Zutroschin: 22. Dezember: Adventsfeier. D.-G. Bojanowo: 22. Dezember, 1/3 Uhr: Mitgl.-Vers. und Weihnachtsfeier bei Kleiber. D.-G. Neutomischel: 22. Dezember, 4 Uhr: Weihnachtsfeier. D.-G. Pöppen: 22. Dezember, 4 Uhr: Weihnachtsfeier in Jezierich bei Oldenburg. D.-G. Opalenica: 22. Dezember: Weihnachtsfeier. D.-G. Santomischel: 22. Dezember: Weihnachtsfeier. D.-G. Fürwiz: 22. Dezember, 2 Uhr: Mitgl.-Vers. in Rozia-Wielka. D.-G. Pinne: 22. Dezember, 4 Uhr: Weihnachtsfeier (Schützenhaus). D.-G. Pindensee: 23. Dezember, 7 Uhr: Sonnwendfeier der Kameradschaft. D.-G. Mause: 23. Dezember, 7 Uhr: Weihnachtsfeier. D.-G. Pudewiz: 23. Dezember, 7 Uhr: Sonnwendfeier in Ribitwy. D.-G. Poniau: 24. Dezember, 6 Uhr: Weihnachtsfeier. D.-G. Sontop: 26. Dezember, 5 Uhr: Kam.-Ab. bei Rausch. D.-G. Rawitsch: 26. Dezember, 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Vereinslokal. D.-G. Zirke: 26. Dezember: Weihnachtsfeier. D.-G. Borek: 28. Dezember, 7 Uhr: Kam.-Ab. in Strumiany bei Müller. D.-G. Bentzchen: 28. Dezember: Weihnachtsfeier.

Aus Stadt



und Land

Bereitschaft

Unsere heutige Schriftlektion Luk. 3, 1—18 läßt noch einmal die Gestalt Johannes des Täufers vor uns treten. Sie gehört ja in die Zeit der Vorbereitung des Kommens Jesu an die, die dem Weihnachtsfest vorgelagerte Adventszeit erinnert; sie gehört zu Jesus wie der Morgenstern zur Sonne. Johannes ist Vorläufer, Bahnbereiter Jesu, gesendet von Gott, in Israel dem Kommen des Heilandes den Weg zu bereiten. Aber womit richtet er diesen Dienst aus? Mit nichts anderem als mit seiner Busspredigt an alle Stände und Glieder seines Volkes. Die zu ihm hinauseilten in die Wüste, von Neugier getrieben, einen wunderlichen Heiligen im Kamelfell zu sehen, hatten freilich das nicht gemeint, daß er so zu ihnen sprechen würde. Aber nun strömen seine Lippen ernste, strafende, mahnende, jeden bei seiner Sünde packende Worte, gleichviel ob es Zöllner oder Kriegsknechte waren oder Großstädter aus Jerusalem. Und in allen Tönen doch nur eine Predigt: Tut Buße! Es gibt für Gerechte und für Sünder keinen anderen Weg zum Himmelreich als den, der durch die enge Pforte der Buße führt. Buße tun aber heißt, sich schonungslos unter Gottes Gericht stellen! Buße ist nicht moralischer Ahaenjammer. Sie ist Bejahung der göttlichen Heiligkeit. Dieser ernste Ton der Buße mutet uns ja freilich heute, wo uns nur noch wenige Tage von dem fröhlichen Weihnachtsfest trennen, an wie ein Mißklang zwischen all den jubelnden Weihnachtsliedern, die schon auf allen Lippen liegen. Aber dürfen wir vergessen, daß die Ursache der Geburt Christi die erschütternde Wahrheit ist: Welt ging verloren? Daß er gekommen ist in die Welt. Sünder selig zu machen? Das ist der dunkle Hintergrund, auf dem erst ganz hell das Weihnachtslicht aufstrahlt. Ist's aber so, dann kann es auch für uns keine andere Bereitung geben zum Empfang des Herrn als die Buße, als das Bekenntnis, daß seine Geburt Gericht und Gnade zugleich über die Sünde der Welt bedeutet. Weihnachten ist zu ernst, als daß wir's den spielenden Kindern überlassen sollten; wir wollen es als Christen feiern mit der Beugung vor Gottes Barmherzigkeit, die einer sündigen Welt den Sohn zur Erlösung schenkt. Dann verstehen wir es, wenn uns hart an der Schwelle des Festes die Busspredigt des Täufers trifft, wenn uns das Adventslied ruft: Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in Euch bestellt. Gott schenke uns zur Weihnachtsfreude den Weihnachtsernst.

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 20. Dezember

Sonnabend: Sonnenaufgang 8.00, Sonnenuntergang 15.41; Mondaufgang 2.19, Monduntergang 12.07.

Wasserstand der Warthe am 20. Dez. + 0,23 gegen + 0,25 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 21. Dez.: Weiterhin bedeckt, vereinzelt noch leichte Schneefälle; Temperaturen um null Grad; schwache Aufbewegung.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielf:

Freitag: Geschlossen wegen Generalprobe.
Sonnabend: „Adriane Lecouvreur“ (Premiere)
Sonntag, 8 Uhr: „König-Maria“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr
im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr
im Apollo vom 25. Dez. an Sonn- u. Feiertagen
schon um 3 Uhr

Apollo: „Tag des großen Abenteurers“ (Poln.)
Gwiazda: „Zwei Hännchen“ (Poln.)
Metropolis: „Kapitän Sorrell und sein Sohn“
Lolacz: „Mädchen in Uniform“ (Deutsch)
Ejntz: „Liebesträumerei“
Wilsona: „Kemo Satan“ (Engl.)

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen ist vom 24. bis 26. und am 31. Dezember, sowie am 1. Januar geschlossen. Am 24. und am 31. Dezember ist Gelegenheit geschaffen, zwischen 10 und 11 Uhr Sichtvermerke in besonders dringenden Fällen zu erlangen.

Adventsfeier des Verbandes deutscher Katholiken

Die Posener Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken veranstaltete am vergangenen Sonntag in der Aula des Schiller-Gymnasiums eine Adventsfeier, die sich einer großen Teilnahme erfreute. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich Versammelten, insbesondere den als Gast anwesenden Vertreter des Deutschen Reiches, Herrn Konsul Dr. Staudacher. Der zweite Vorsitzende berichtete über die Haupttagung des Verbandes deutscher Katholiken in Polen, die am 24. November in Graubenz abgehalten wurde. Man erzählte dabei, daß der Verband in 115 Ortsgruppen 25 000 Mitglieder zählt. Nach einem gemeinsam gesungenen Lied hielt Domherr Prof. Dr. Steuer eine Advenstansprache. In seinen Ausführungen erwähnte er den Bussprediger Johannes den Täufer und den im Alter von 24 Jahren im Weltkriege gefallenen deutschen Dichter Reinhold Johannes Sorge, der den Busspredigten des hl. Johannes in der Kriegszeit so hinreißenden Ausdruck gegeben habe, daß er die stärkste Lebenswirkung auf das junge Geschlecht ausübte. Nach der Anstache folgte das allgemeine Lied „O Heiland, reiß den Himmel auf“, ferner zwei weitere Lieder „Maria durch ein'n Dornenwald ging“ und „Es wollt ein Jäger jagen“. Vater Kreitinger las hierauf liturgische Texte, Worte des Völkerapostels Paulus, Ein Laienspiel von Henry von Geiseler „Die Nacht des Hirten“ gab durch den Mund des Hirten Jakob ein Bild des Gehorsams, der ein Träumen-Sineinhörchen bedeutet. Nach diesem Spieles verlas Vater Kreitinger das Evangelium von der Geburt Jesu. Umrahmt war das Evangelium von zwei allgemeinen Liedern.

Nach Schluß der Advenstfeier nahm Domherr Dr. Paetz das Wort, um dem scheidenden Konsul Herrn Dr. Staudacher der nach Ratoria in Südafrika berufen worden ist, für die unermüdlige Arbeit, die er während seiner fünfjährigen Wirkamskeit als Konsul in Posen im Interesse der deutschen Katholiken geleistet habe, herzlich dankte. Der Redner erwähnte auch, daß er an dem Zustandekommen einer Konferenz, die nach Erledigung schwebender Vorarbeiten zwischen dem Kardinal-Primas Dr. Hlond und dem Osabruder Bischof Dr. Berning, dem vom Heiligen Vater die Betreuung der auslandsdeutschen Katholiken im Osten des Deutschen Reiches übertragen wurde, in Aussicht genommen ist und in der die Frage der

Sicherstellung hinreichender seelsorglicher Betreuung der hiesigen deutschen katholischen Minderheit, sowie die im Zusammenhang damit stehende ungelöste Frage des deutschstämmigen Priester Nachwuchses beraten werden sollen, hervorragenden Anteil habe. Domherr Dr. Paetz hob auch hervor, daß es höchst bedauerlich sei, daß wir einen solchen Streiter wie es Dr. Staudacher gewesen sei, verlieren müssen; dies hervorzuheben sei ihm, dem Redner, Herzenspflicht. Der Domherr schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß herzliche Segenswünsche der deutschen Katholiken den Konsul auf seiner Fahrt nach dem fernen Süden begleiten werden, und gab dem Wünsche Ausdruck, daß Herr Dr. Staudacher uns deutschen Katholiken auch in seinem neuen Wirkungskreis ein treues Andenken bewahren möge. Herr Dr. Staudacher dankte in seiner Erwidernng für die anerkennenden Worte. Er hätte bei seiner hiesigen Arbeit lediglich seine dienstliche Pflicht erfüllt und müsse darum den Dank insbesondere an Herrn Domherrn Dr. Paetz selbst zurückgeben, dessen erschöpfende Kenntnis der vorliegenden Fragen für ihn erst die Voraussetzungen zu einer Urteilsbildung und zum praktischen Wirken geschaffen hätte. Konsul Dr. Staudacher führte weiter aus, daß das Wirken auf dem Posener Posten ihm eine besondere Befriedigung vermittelt hätte. Zum Schluß versicherte er, daß es ihm nicht leicht falle, Posen zu verlassen, wo er so viel Liebe und Entgegenkommen gefunden habe, und daß er auch in Südafrika mit Freude an seine Posener Tätigkeit zurückdenke werde.

Im Anschluß an die Advenstfeier fand im Heim des U. d. A. eine Krippenschau statt, die von der Jugendgruppe des Verbandes veranstaltet worden war. Die Krippen und Figuren sind zum großen Teil von der Jugend selbst mit Fleiß und Sorgfalt hergestellt worden. Man konnte hierbei sehen, wie sich die Jugend in das Mysterium der Geburt Christi hinein versenkt hat. Auch die Mädchengruppe des Verbandes zeichnete sich durch eine Ausstellung von schönen und geschmackvollen Handarbeiten aus, unter denen kunstvolle Garnituren für Puppen auffielen. Sie sind ein Zeichen dafür, wie sich das junge Mädchen schon beizeiten auf seinen späteren Beruf vorbereitet.

Ministerielle Weisungen zur Mietsenkung

Im Zusammenhang mit der Mietsenkung hat der Innenminister allen Wojewoden, Starosten und Stadtpräsidenten aufgetragen, die Bürgersehaft über die Bestimmungen der Mietsenkung genaustens zu informieren und insbesondere die Hausbesitzer vor der Auserlegung irgendwelcher Nachtragsgebühren, die keine gesetzliche Grundlage haben, zu warnen. Es soll zugleich darauf hingewiesen werden, daß die erfolgte Mietsenkung nicht erst von der Zustimmung des Hausbesitzers abhängig ist. Alle auftretenden Streitfragen werden einzig und allein von den Gerichten entschieden. Der Hausbesitzer hat das Recht, nur dann Wasser- und Kanalgebühren in Häusern, die mit dem Gemeinde-Wasserwerk oder dem Gemeinde-Kanalnetz verbunden sind, zu erheben, wenn diese gemeindlichen Einrichtungen nach dem Inkrafttreten des Mieterschutzgesetzes entstanden sind.

Eogl. Verein junger Männer

In den Weihnachtstagen finden außer den Feiern innerhalb der einzelnen Jugendgruppen keine besonderen Vereinsveranstaltungen statt. Nächstes Zusammensein des Vereins in Gemeinsehaft mit dem Jungmädchenkreis am Neujahrstage abends 8 Uhr in den Vereinsräumen.

Männer-Turn-Verein

In der kommenden Woche (Weihnachtswoche) fallen die Übungsstunden sämtlicher Abteilungen aus. Die nächsten Turnstunden finden dann wieder am Montag, dem 30. d. Mis., von 7—8 Uhr für die Frauenabteilung und von 8—10 Uhr für weibliche Jugend, für Männer am Freitag, dem 2. Januar, und zwar von 7—8 Uhr für die Emil-Roth-Riege und von 8—10 Uhr für die Turner. Neuanmeldungen werden an den Übungsabenden entgegengenommen.

Skizzenbuch aus Polen

Gerade noch zu rechter Zeit, um auf dem Weihnachtstisch Platz zu finden, ist das „Skizzenbuch aus Polen“ erschienen. Auf 88 Einzelblättern hat Theodor Freiherr Lucher von Simmlsdorf aus den verschiedensten Gebietsteilen Polens, vornehmlich aus Posen und Pommerellen, in einer außerordentlich vornehm hergerichteten Mappe von ihm gezeichnete Ansichten zusammengestellt, die in mannigfacher Weise interessant und aufschlußreich sind und dem künstlerischen Schaffen des Zeichners ein gutes Zeugniss ausstellen. Es dürfte das erste Skizzenbuch dieser Art sein, das bisher in Polen erschienen ist. Schon aus diesem Grunde ist dieser Kunftmappe ein besonderer Wert beizumessen. Die einzelnen Bilder, bei denen es sich fast ausschließlich um Strichzeichnungen handelt, werden dem Kunst-

freund viel Freude bereiten. Das schöne Werk, das in der Buchdruckerei Concordia S. L. Poznan, Alja Marja, Bilsudkiego 25, gedruckt worden ist, eignet sich vortrefflich für Geschenkwzwecke. Es kostet 6 Zlotn.

Am Goldenen Sonntag dürfen die Geschäfte von 14—19 Uhr offengehalten werden.

Die Weihnachtserien in den Volks- und Mittelschulen beginnen am 21. Dezember und dauern bis zum 9. Januar einschl. Am 21. Dezember wird das erste Schul-halbjahr mit der Verteilung der Zeugnisse abgeschlossen.

Bergiß nicht,

auch Deinem notleidenden Volksgenossen zu Weihnachten eine Freude zu machen!
Gebt Weihnachtspäckchen!

Festwünsche und Lebensmittelpakete. Zu Weihnachten und zu Neujahr können Festwünsche, wenn sie höchstens 5 Worte enthalten, zum ermäßigten Tarif von 5 Groschen mit der Post als Karten bzw. offene Briefe aufgegeben werden. Ferner können Lebensmittelpakete an Verwandte und Bekannte in der Ferne gegen eine Gebühr von 50 Groschen bei einem Gewicht bis zu 8 Kilo auf Entfernungen bis zu 100 Kilometern oder einem Gewicht bis zu 6 Kilogramm auf Entfernungen bis zu 300 Kilometern aufgegeben werden. Das zulässige Höchstgewicht eines Lebensmittelpaketts beträgt 20 Kilo.

Im Tannenwalde auf dem Plac Wolności sind Diebe aufgetaucht, die Bäumchen einfach wegschleppen, ohne die Gebühr zu zahlen.

Der Regelfuß Mars hielt am Donnerstag, 19. Dezember, seine Weihnachtsfeier ab. Ein im Rahmen dieser Feier veranstaltetes Preisfesten ergab einen Uberschuß über 40 Zl. Dieser Betrag wird der Deutschen Nothilfe überwiesen.

Regine

Ein unvergleichliches Kunstwerk Wiener Herstellung nach Motiven von Gottfried Keller unter Mitwirkung des eleganten Adolf Wohlbrück, der bezaubernden Olga Tschewowa und der reizenden Luise Ullrich. Dies ist ein schöner Liebesfilm, der den Zuschauer erschüttert und begeistert durch die Tiefe des Gefühlsinhalts, seine Ungewöhnlichkeit, durch seine tragischen Verwicklungen. Ausserdem bürgen für die Güte des Films die hervorragenden Darsteller. Dieser gute Film läuft schon ab morgen als Feiertagsprogramm am Kino „Apollo“.

Schenkt
den Damen
die
berühmten
kosmetischen
Präparate
Elisabeth Arden
Sie bringen viel Freude u. Zufriedenheit.
Agentur
Parfümerie J. Domicz
Poznan, Plac Wolności 7.
Telefon 2372.

Aus Posen und Pommerellen

Rudewitz

Nothilfe-Kundgebung. Am vergangenen Sonntag fand eine Nothilfe-Kundgebung für die Notlandsgebiete Lodz und Oberschlesien statt. Begrüßungsworte sprach Herr Guckmann, Geschäftsführer des Ein- und Verkaufvereins. Die Festrede hielt Pastor Schwerdtfeger, dessen Ausführungen auf die Verarmung einen tiefen Eindruck machten. Gefänge, Sprechbüche und ein Laienspiel trugen zur Ausgestaltung der Feierstunde bei.

Samter

r. Weihnachtsfeier. In der Turnhalle der Volksschule fand am Mittwoch um 4 Uhr nachm. eine Weihnachtsfeier für die evangelischen Schulkinder statt. Die große Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zur Aufführung gelangten einige von Schulkindern vorgetragene Märchenspiele, die großen Beifall fanden. Auch wurden einige Weihnachtslieder von den Kleinen gesungen. Zum Schluß verteilte der Weihnachtsmann an alle versammelten Kinder kleine Weihnachtspäckchen, die den Kleinen helle Freude bereiteten. Mit einer kurzen Ansprache von Pastor Giesel endete die schöne Feier.

Sitrowo

Von der Post. Im hiesigen Postamt werden am kommenden Sonntag, 23. Dezember, von 9 bis 11 und von 16 bis 19 Uhr ohne Zuschlagsgebühren Einschreibebriefe, Wertbriefe, Pakete, R.D. und Postüberweisungen angenommen sowie Ein- und Auszahlungen von Sparkonten erledigt.

Unfall. In der Breslauer Straße ereignete sich ein Unfall. Einem Radfahrer platzte der Rahmen des Rades; infolge dessen stürzte er und verletzte sich dabei Stirn und Gesicht. Vorübergehende brachten ihn zum nächsten Arzt, der ihm die erste Hilfe leistete.

Polizeichronik. Unter dem Verbaht des Morphiumdiebstahls in der Alten Apotheke wurde ein gewisser Z. Blaszczyk aus Sitrowo verhaftet. — Auf der Polizei befinden sich mehrere Fahrräder, die von Diebstählen herkommen. Die Geschädigten können sich dort melden.

Wollstein

Weihnachts-Fahrmarkt

* Am Dienstag, dem 17. Dezember, fand in Wollstein ein allgemeiner Fahrmarkt, der sog. Weihnachtsmarkt, statt, der sehr gut besucht war. Die Zahl der Verkäufer war freilich nicht so groß, wie es sonst immer der Fall war. Dies lag vielleicht daran, daß an mehreren Orten zu gleicher Zeit Jahrmärkte abgehalten wurden. Auch machte sich am Vortage und am Jahrmarktstage selbst eine starke antijüdische Propaganda bemerkbar. In den Schaufenstern erschienen Plakate mit der Aufschrift „Christliches Geschäft“, was zur Folge hatte, daß viele Juden es vorzogen, ihre Waren überhaupt nicht auszuspannen. Der Marktplatz war daher nicht, wie gewöhnlich, von jüdischen Händlern überschwemmt. Es kamen die einheimischen und griechischen Händler und Geschäftsleute dadurch besser auf ihre Kosten. An jedem Verkaufsstande war zu bemerken, daß dort sehr rege Geschäfte getätigt wurden. Die Junft der Langfinger war wieder stark vertreten. In einigen Fällen gelang es auch, die Täter festzunehmen.

Landwirtschaftliche Produkte wurden wenig angeboten. Butter zog an und kostete 1.60 bis 1.90 Zlotn.

Der Pferde- und Viehmarkt war gut besucht. Bei Pferden lagen die Preise zwischen 60 und 200 Zl. Gute Pferde brachten jedoch 300 Zl.

METROPOLIS

Vorführungen: 5.15, 7.15, 9.15.

Grosses Feiertagsprogramm ab morgen, Sonnabend, d. 21. d. M. Gustav Fröhlich; Lida Baarowa, Georg Alexander in dem entzückenden Lustspiel

Leutnant Bobby

Nicht endenwollende Lachsalven! — In deutscher Sprache —

Heute, Freitag, zum letzten Male das grosse Drama: Kapitän Sorell und sein Sohn.



Milchflöhe kosteten 70-180 Zl., Jungvieh 60 bis 140 Zl. Fettflöhe wurden nicht angeboten. Kerbel brachten 18-25 Zl. das Paar.

Schroda Erste Teitzahlung für Zuckerrüben. Die Zuckerrübenfabrik Schroda gibt den Rübenlieferanten bekannt, daß sie zurzeit voraussichtlich nur bis zum 19. d. Mts. die erste Rate für die Rübenlieferungen zahlt.

Keine Weihnachtsgeschenke der Kaufleute. Im Zusammengehen mit den Bäcker- u. Fleischerinnungen hat der hiesige Verein der Kaufleute beschlossen, in diesem Jahre keine Weihnachtsgeschenke an die Kunden zu verteilen.

Zunahme der Einbrüche und Diebstähle. Nachdem wir erst dieser Tage eine ganze Reihe Einbrüche und Diebstähle zu melden hatten, ist jetzt wieder eine Menge zu verzeichnen.

Rawitisch Die blaue Kerze, das Symbol der Pntzgemeinschaft aller Deutschen in der ganzen Welt, sollte auf keinem Christbaum, der in einem deutschen Hause brennen wird, fehlen.

Unterzeug, Hemden, Kleider, Strümpfen, Schuhe usw., waren unter einem brennenden Christbaum auf einer langen Tafel ausgelegt und boten ein schönes Bild von ockerfarbenen Spenden und weihnachtlichem Hineinandersehen.

Mit dieser Einbeziehung hat der Hilfsverein deutscher Frauen wieder ein schönes Werk wahrer Nächstenliebe vollbracht das sich würdig der seit Jahrzehnten von diesem Verein hier betriebenen Spendentätigkeit anschließen kann.

Giefles Hodeknipiel Der Posener „AS“ hat für Sonnabend und Sonntag „Wartajawianka“ zu zwei Freundschaftsspielen eingeladen.

Hierbei sei noch erwähnt, daß das verschobene Wohltätigkeitsfest wohl erst im Februar stattfinden wird.

Table with advertising rates: Überschriftswort (fest) 20 Groschen, jedes weitere Wort 10 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.

Verkäufe Wir liefern sämtliche Eisenwaren wie Träger, Stab- u. Winkelisen, Nadelisen, Bleche, Rohre usw.

1934 er Liebfrauenmilch 1/2 Fl. zfl 5.75 Goldenring Stry Rynek 45

Der Weihnachtsmann! Weisen Sie nochmals durch Anzeigen im „Posener Tageblatt“ auf Ihr Geschäft hin.

Am goldenen Sonntag 22. Dezember sind alle Geschäfte von 14-19 Uhr geöffnet.

Künstlerfarben Ol, Aquarell, Stoff, Pastel, Porzellanfarben usw.

Möbel Billigste Bezugsquelle Sliwinski Zydzowska 36.

Weihnachtsverkauf zu ermäßigten Preisen! Herrenwäجه

Telefunken-Radio Amador Spezial-Unionphon nur 1 Pz. 2996.

Der Weihnachtsmann! Weisen Sie nochmals durch Anzeigen im „Posener Tageblatt“ auf Ihr Geschäft hin.

„Posener Tageblatt“ auf Ihr Geschäft hin. Unseren Inserenten stellen wir passende Weihnachts-Klischees kostenlos zur Verfügung.

Schirme Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei K. Zeidler, Poznań, ulica Nowa 1.

Damen, Herren- u. Kinder-Strickwaren — Sportgaranturen — Strümpfe — Socken — Handschuhe — Oberhemden — Kravatten — Frätaggen — Wäsche

J. Schubert Poznań jetzt nur Stry Rynek 76 Rotes Haus gegenüber d. Hauptwache

Batterie- u. Universalnetzeempfänger sowie alle Lampen zu äußerst kalkulatorischen Preisen.

Gold Silber, Brillanten Edelsteine, Kaufe und verkaufe.

Größe Auswahl in Weihnachts-Geschenken! Möbel, Lampen, Perfekteppiche, Silbergegenstände

Damen-Handtaschen Schirme eigene Herstellung, niedrigste Preise.

Sammelschuhe für alt u. jung in großer Auswahl, praktische Weihnachtsgeschenke.

Belzweifen Belzgraden Belzhofen Herren- u. Knabenkonfektion.

Gartenparzelle mit Ob- u. Gemüsegarten sowie Wohngebäude, 3200 m²

Bruno Sass Goldschmiedemeister Romana Szymanskięgo 1

Lukstionslokal Rynek 46/47 verkauft zu niedrigen Taxen komplett Zimmereinrichtungen.

Original englische Tabakspfeifen „DUNHILL“ und Lederbeutel für Tabak.

Original englische Tabakspfeifen „DUNHILL“ und Lederbeutel für Tabak.

Das beste Weihnachtsgeschenk Sportartikel billig — sportgerecht empfiehlt

Friseurbedarfartikel Rasiermesser — Garantie — Neuheit!

Seidenwäschetrikotagen Pullover Strümpfen Handschuhen Blusen

Belze Belzgraden, Belzhofen, Belzjoppen Velle.

Trauringe feinste Ausführung von Goldwaren.

Löwen-Apotheke J. Glowacki i Ski Stry Rynek 73/74

Neu!!! Neu!!! Spar-Berenerungs-Defen „GNOM“, die an jeden Kachelofen anzu bringen sind.

Stefan Centowski Poznań Plac Wolności 10

DOM SPORTOWY sw. Marcin 33 Nähe der ulica Garnarska.

Borzyeh i S-ka Poznań, ul. Pobjorna 3

Pani Poznań Al. Marcinkowskiego 13

Das größte Freude bereitet ein Musikinstrument (Violinen von zfl 12,40)

Geschäfte blühen in Asmara

Von Autos, Bier, Whisky und Zündhölzern

Wir entnehmen der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ folgenden Artikel aus dem Asbesinien-Sonderdienst aus der Feder von Webb Miller:

Das Hotel „Hamastan“, die bedeutendste Gaststätte Asmas, beherbergt wahrscheinlich die bunteste und verschiedenartigste Menschheit, die jemals zusammenkam...

Einen sehr großen Prozentsatz der Gäste bilden die „Mächte-gerne-Kriegsgewinnler“, unter denen jede erdenkliche Nationalität vertreten ist.

Daneben gibt es aber auch genug ernste Geschäftsleute, deren Welten sehr heftig blüht. Die ägyptischen Vertreter der amerikanischen Autos...

bient, die oft recht rätselhafter Herkunft sind; eine Schachtel Zündhölzer, die ich erstand, trug die englische Aufschrift „Safety Matches“...

Von meinem Hotelzimmer bietet sich folgende Aussicht, die vielleicht Nicht-Asbesinier interessieren dürfte: Zunächst fließt da ein Bachlein von Schmutzwasser mit Rüchensabfällen...

Von den ausländischen Korrespondenten hat wohl der Japaner Maeda die größten Schwierigkeiten mit seinen Kabeln. Erst schreibt er wie japanisch aus, dann schreibt er sie mühsam in lateinischer Schrift um...

Gegen die Division in Polen

Der Polnische Tierärzterverband bemüht sich um die Neuregelung der Divisionsbestimmungen. Sein Projekt sieht die Vornahme der Division nur zu allerdingsten Studienzwecken vor.

Kirchliche Nachrichten

Kollekte Sonntag, 22. 12., nach Wahl der Gemeinde. Kollekte am 1. Weihnachtstag für die Pölsener Anstalten. Kollekte am 2. Weihnachtstag nach Wahl der Gemeinde.

Freiwillige des Baptistenvereins. Sonntag, 22. 12., vorm. 8 1/2 Uhr. Gottesdienst. Nachm. 10 Uhr: Predigt.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schweritz Sonntag, 22. 12., 9.30 Uhr: Weihnachtstag des Kindergottesdienstes. 1.30 Uhr: Singkreis Jugendfreizeit.

Rundfunk-Programm der Woche vom 22. bis 28. Dezember 1935

Sonntag. Warschau, 12.15-14.10: Musikalische Matinee. 14.30-15: Schallplatten. 16.20: Salonmusik.

Königsbergerhäuser. 6: Hafenkonzert. 8: Der Bauer spricht. 9: Der Bauer hört. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen.

Breslau-Gleiwitz. 5: Volksmusik am Sonntagmorgen. 6: Hafenkonzert. 8: Schiller'scher Morgenruf.

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8.20: Zwischen Stadt und Land. 9: Coango. Morgenfeier.

Montag. Warschau, 12.15-13.25: Salonmusik. 15.30-16: Salonmusik. 16.15-16.45: Orchesterkonzert.

Breslau-Gleiwitz. 5: Koncert. 6: Hafenkonzert. 8: Schiller'scher Weihnachtsgruß.

Königsbergerhäuser. 6: Glodenpiel, Tagesgespräch, Chor. 11.30: Ein vergessener Weihnachtsbrauch.

Dienstag. Warschau, 15-16: Letzte Musik. 16.15: Ganz Polen singt. 16.30-17: Orchesterspiel.

Breslau-Gleiwitz. 5: Koncert. 6: Morgenlied. Morgenlied, Gymnastik. 6.30: Koncert.

Königsbergerhäuser. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 10.30: Frauenarbeiten für den Weihnachtstag.

Königsberg. 6.30: Koncert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 10.45: Wetter.

Mittwoch. Warschau, 12: Orchesterkonzert. 13: Hörspiel. 13.35: Don-Rafaelkonzert.

Breslau-Gleiwitz. 5: Frühmusik. 6: Hafenkonzert. 8: Schiller'scher Weihnachtsgruß.

Königsbergerhäuser. 6: Hafenkonzert. 8: Weihnachtsmorgen ohne Sorgen. 10: Morgenfeier.

Donnerstag. Warschau, 12: Nachrichten. 12.15-13: Schallplattenkonzert. 13.20-14: Poln. Melodien und Lieder.

Breslau-Gleiwitz. 5: Kino-Orgel. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Weihnachtsgruß.

Königsbergerhäuser. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Weihnachtsmorgen ohne Sorgen.

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8.10: Kathol. Morgenfeier. 11: Wetter. Programm. 11.10: Wieder und Kulturmusik.

Freitag. Warschau, 12.15-13.25: Schallplatten. 15.30-16: Klavierkonzert. 16.15-16.45: Unterh.-Konzert.

Breslau-Gleiwitz. 5: Frühmusik. 6: Koncert. 7: Nachrichten. 8: Frauenkonzert.

Königsbergerhäuser. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Von den drei Brüdern Dmehrer.

17.45: Schallplatten. 20.45: Nachr. 21: Für die Polen im Ausland. 21.45-22.15: Feil. Sendung.

Breslau-Gleiwitz. 5: Frühmusik. 6: Morgenlied, Morgenlied, Gymnastik. 6.30: Koncert.

Königsbergerhäuser. 6: Glodenpiel, Tagesgespräch, Chor. 11.30: Kleine Turnstunden für die Säuglinge.

Königsberg. 6.08: Wetter. 6.05: Turnen. 6.30: Frühlied. 6.30: Morgenlied.

Advertisement for 'Radioswiat' featuring a radio and text: 'Zu Weihnachten außergewöhnl. ermäßigte Preise! Eigene u. n. Gold-Verstaat. M. Henjate, Poznan ul. Wroniecka 91'.

Elf Monate Tätigkeit der Schiedsämter

Geringe Abnahme der landwirtschaftlichen Schulden

Ueber die Auswirkungen der Verordnung des Staatspräsidenten vom 28. Oktober 1934 über die Konvertierung und Ordnung der Landwirtschaftsschulden liegen bereits genaue Angaben für die Zeit bis zum 1. Oktober 1935 vor.

zahl 100 annimmt, so erhalten wir für die Jahre 1933, 1934 und 1935 folgende Zahlen: Finanzkredit 94,1 — 82,8 — 76,4 (die Verschuldung ist von 220 auf 168 zI zurückgegangen); Warenkredit 46,7 — 30,0 — 23,3 (die Verschuldung ging von 30 auf 7 zI zurück); Steuern und soziale Leistungen 82,4 — 70,6 — 70,6 (die Verschuldung fiel von 17 auf 12 zI); Auszahlungen an Familienmitglieder 108,1 — 56,8 — 59,5 (die Verschuldung fiel von 74 auf 44 zI).

dem die Verordnung über die Sperrzeit noch nicht herausgegeben war, als der Landwirt noch nicht wissen konnte, ob die Nichtentrichtung der Raten für ihn nicht unangenehme Folgen haben kann.

Vor allem muss man berücksichtigen, dass zu Beginn der Forschungsarbeiten des Instituts der Landwirt sich über die Höhe seiner Verschuldung nicht orientierte. Er wusste zwar, wieviel er geliehen hatte, aber in vielen Fällen zog er Verzinsung, Kosten usw. nicht in Betracht.

BMW 1 Prozent, Andererseits gingen Dessauer Gas um 1/2, Stahlverein um 1/2, Daimler und Feldmühle um je 1/2 Prozent zurück. Von Renten lagen Altbesitzer erneut schwächer.

Märkte

Getreide, Posen, 20. Dezember, Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with columns for crop types (Roggen, Weizen, Gerste, etc.) and prices. Includes sub-sections for 'Umsätze' and 'Richtpreise'.

Um die Holzausfuhr nach Deutschland

A. — Ueber die Berliner Besprechungen des deutschen und des polnischen Regierungsausschusses zur Überwachung und Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom 4. 11. 35 liegen in Warschau noch keine Nachrichten vor.

zahlung dieser Holzausfuhr gewinnen konnten. Der „Rynek Drzewny“ tritt jedoch in seiner letzten Nummer (Nr. 100 vom 16. 12. 35) allzu grossem Pessimismus dieser Sache entgegen.

Interessant sind in diesem Zusammenhang die Forschungen des Staatlichen Lehrinstituts in Pulawy, die sich auf Kleinlandwirtschaften von 2 bis 50 ha Grösse beziehen.

Fragen der dreimonatigen Kreditgewährung für das von Polen zu liefernde Holz sowie der Bezahlung der Bahnfrachten bis zur Grenze, verlagert haben. Auf den 19. 12. 35 ist nach Warschau eine Sitzung des Warenumsatz-Kontrollausschusses einberufen worden.

Die „Iskra“ verlautbart, dass der polnische Regierungsausschuss für die Kontrolle des deutsch-polnischen Warenverkehrs die Holz-Ausfuhr ausschüsse zur Aufteilung der im deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrage vorgesehenen Holzexportkontingente Deutschlands für Polen unter die polnischen Holzexporteure ermächtigt hat.

Börsen und Märkte

Posener Börse

Table listing financial data for the Posener Börse, including interest rates for various bonds and currencies.

Warschauer Börse

Warschau, 19. Dezember. Rentenmarkt: Das Interesse für Staatspapiere war etwas grösser, die Stimmung war veränderlich, die Kursabweichungen verhältnismässig unbedeutend.

Aktien: Die Aktienbörse stand im Zeichen schwacher Tendenz bei mittelmässigen Umsätzen. Bank Polski 96,25—96,50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 33—33,20, Ostrowiec (Serie B) 18,75, Starachowice 31,25.

Devisen: Die Geldbörse stand im Zeichen festerer Tendenz bei belebten Umsätzen: Im Privathandel wurde gezahlt: Bardollar 5,31—5,31 1/2, Golddollar 8,99—9, Goldrubel 4,76 bis 4,81, Silberrubel 1,80, Tscherwonez 3,20—3,30.

Table of exchange rates under the heading 'Amtliche Devisenkurse' with columns for city, gold, and silver rates.

Stimmung: fester. Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 99,50, Kopenhagen 116,80, Montreal 5,25, Stockholm 134,90. 1 Gramm Feingold = 5,9244 zI.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig Danzig, 19. Dezember. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5,2995—5,3205, London 1 Pfund Sterling 26,13—26,23, Berlin 100 Reichsmark 313,03—213,87, Warschau 100 Zloty 99,80 bis 100,20, Zürich 100 Franken 171,56—172,24, Paris 100 Franken 34,93—35,07, Amsterdam 100 Gulden 358,28—359,73, Brüssel 100 Belga 89,32 bis 89,68, Reichsmarknoten —, Stockholm 100 Kronen 134,68—135,22, Kopenhagen 100 Kronen 116,67—117,13, Oslo 100 Kronen 131,24—131,76. — Banknoten: 100 Zloty 99,80—100,20.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 20. Dezember. Tendenz: uneinheitlich. Zu Beginn der Börse war die Kursentwicklung bei kleinen Umsätzen nicht ganz einheitlich. So eröffneten Farben um 2 Prozent höher mit 147, Siemens %

Das deutsch-spanische Warenverkehrsabkommen verlängert

Das bis zum 31. Dezember 1935 befristete deutsch-spanische Abkommen über den Warenverkehr vom 21. Dezember 1934 ist durch eine Vereinbarung zwischen der deutschen und der spanischen Regierung vom 19. Dezember 1935 bis zum 31. Januar 1936 verlängert worden.

Die litauisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen

Dem „Lietuvos Aidai“ zufolge werden die Verhandlungen zwischen Litauen und der Sowjetunion noch im Dezember abgeschlossen und das neue Handelsabkommen Ende dieses Monats unterzeichnet werden.

Getreide, Bromberg, 19. Dezember. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Umsätze: Roggen 35 Tonnen zu 12,10—12,50, Braugerste 15 Tonnen zu 15,60, Sammelgerste 15 Tonnen zu 13,50 Zloty. — Richtpreise: Roggen 12 bis 12,25, Standardweizen 16,50—16,75, Einheitsgerste 13,75 bis 14, Sammelgerste 13—13,50, Braugerste 14,75 bis 15,50, Hafer 13,75—14,25, Roggenkleie 9 bis 9,50, Weizenkleie grob 9,75—10,25, Weizenkleie mittel 9,50—10, Weizenkleie fein 10 bis 10,50, Gerstenkleie 9,75—10,75, Wintertraps 41 bis 43, Wintertraps 40—42, Senf 34—37, Leinsamen 37—39, Peluschken 22—24, Felderbsen 21—23, Viktoriaerbsen 25—29, Folgererbsen 19 bis 21, Blaulupinen 9,75—10,25, Gelblupinen 10,50 bis 11, Serradella 17 bis 19, Rotklee roh 85 bis 95, gereinigter Rotklee 90 bis 120, schwedischer Rotklee 160 bis 180, Wicken 20—22, Weissklee 70—90, Kartoffelflocken 16 bis 16,50, Speisekartoffeln —, Netzekartoffeln 4—4,50, Fabrikartoffeln für 1 kg-% 18 Groschen, Trockenschrot 8 bis 8,50, blauer Moh 58 bis 62, Leinkuchen 16,50—17, Rapskuchen 13,50—14, Sonnenblumenkuchen 19,50—20,50, Kokoskuchen 14,50 bis 15,50, Sojaschrot 21—22. Stimmung: fest. Der Gesamtumsatz beträgt 1766 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 446, Weizen 197, Braugerste 70, Einheitsgerste 180, Sammelgerste 406, Hafer 113, Roggenmehl 90, Weizenmehl 62, Roggenkleie 27, Weizenkleie 40.

Getreide, Danzig, 19. Dezember. Amtliche Notierung für 100 kg in Danziger Gulden.

Weizen 130 Pfd. 18—18,25, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr 13,85, Gerste feine 15,75—16,50, Gerste mittel lt. Muster 15,25—15,75, Gerste 114/15 Pfd. 14,90—15, Futtergerste 110/11 Pfd. 14,50—14,60, Futtergerste 105/06 Pfd. 14,20, Hafer 14—16, Viktoriaerbsen 28—31, kleine Erbsen 22, Peluschken 22—24,50, Ackerbohnen 19—19,25, Gelbsenf 35—40, Wicken 21—22, Blaumohn 58—65, Buchweizen 15—15,75. Zufuhr nach Danzig in Waggonen: Weizen 5, Roggen 8, Gerste 42, Hafer 17, Hülsenfrüchte 6, Kleie und Oelkuchen 20, Saaten 4.

Posener Viehmarkt

vom 20. Dezember. Aufgetrieben wurden: 2 Bullen, 28 Kühe, 1026 Schweine, 164 Kälber, 34 Schafe und 42 Ferkel; zusammen 1296 Stück.

Das alte Recht

eines jeden Keilenden ist sein Anspruch auf die Verkäufe seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Reichhalten das „Posener Tageblatt“.

TEATR WIELKI OO OPER
Sonnabend, den 21. Dezember
Erstaufführung der Oper
Adriana Lecouvreur
Musik von Francesca Cilea.
Erstklassige Besetzung mit Stanisław Zawadzka, Wanda Roesler-Stokowska, Antoni Golebiowski, Aleks. Karpacki, Roman Elrin, J. Gruszczynski u. a.
Regie: Marja Janowska. — Musikalische Leitung: Dr. Z. Kratoszewski.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Moderne Damen- u. Kinder-Artikel
J. Wiśniewska, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 5
(neben der Hauptpost).

Blau-Silber- } Füchse
Frischer Uebersee-Transport 25% billiger
B. SCHULTZ
Poznań, Br. Pierackiego 16.

Die rein-schmeckenden
Weihnachtskarpfen
Zander, Hechte,
Schleie, Weichsellachs
empfiehlt
Poznańska Centrala Ryb, Poznań
Engros ■ Aleje Marcinkowskiego 5, Tel. 2571 ■ Detail

280
deutsche Bücher
Belletristik verschiedener Autoren, gut erhalten, billig für Bargeld, nur im Ganzen sofort zu verkaufen.
Cieszkowskiego 1, W. 4.
Treibriemen
Ledermanschetten
Näh- u. Binderleinen
und alle
technischen Artikel
billigst bei
Z. Mazurkiewicz Sp.z.o.o.
Treibriemenfabrik,
gegründet 1878,
Poznań Kantaka 8/9. Tel. 3022

Ein Weihnachtsgeschenk
von **Patyk** unter dem Christbaum verschönert das Fest. Es eignen sich dafür schönes, gutes
PATYK-Konfekt
Marzipan in verschiedenen Ausführungen, in Qualität schöne figürliche Artikel aus Schokolade und Marzipan.
Gute Honigkuchen
und unsere bekannten geschmackvollen kleinen **Geschenkartikel!**
Wer bei Patyk kauft, kauft gut!
Walerja Patyk
Aleje Marcinkowskiego 6
ul. 27 Grudnia 3.
Seit 1901 in eigenem Besitz.

Achtung!
Deutsche Keramik
Steingut von Villeroy und Boch
Porzellan von Bohemia, Karlsbad
bunte Glassachen von Stolle
grosse Sendung eingetroffen.
Bitte um gefl. Besichtigung meiner neu eingerichteten Räume für Porzellan und Steingut.
F. PESCHKE
Poznań, św. Marcin 21.
Gegr. 1886. Tel. 3156.

Die Auswahl von Geschenken
ist nicht schwierig, wenn Sie sich an die Firma
CAMERA
Poznań
ulica Fr. Ratajczaka 3
wenden, wo Sie ein passendes Geschenk für jeden finden.
Photo-Apparate
von 12,50 zł an
billig, einfach und schön.

Unsere
Weihnachts-Bücherschau
ist am
Sonntag, dem 22. Dezember
von 14-19 Uhr
geöffnet.
Kosmos-Buchhandlung
Al. Marsz. Piłsudskiego 25.
Tel. 6105, 6275;

Zum Weihnachtsfeste
empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen in- u. ausländische
Weine sowie Liköre
verschiedener Firmen
Fr. PRZYBECKI
Telefon 41-51 ul. 8 Maja 8a Telefon 41-51
Probierstube — Weinhandlung — Flaschen-Verkauf
Vereidigter Lieferant von Mess-Weinen.

Solinger
Rasiermesser
nur erstkl. Fabrikate.
Scheren,
Taschenmesser,
Rasierapparate,
Haarschneidemasch.
Tischbestecke
auch rostfreie,
Küchenmesser,
Fleischhackmaschinen
Brotschneidemaschin.
Alpacca
Esslöffel, Kaffeelöffel,
Obstmesser,
Tortenheber,
Kuchengabeln,
sowie div. Haus- u. Küchengeräte
empfiehlt zu bedeut. ermäßigten Preisen
Ed. Karge,
Poznań, ul. Nowa 7/8
(Neustr.)

Kleine Anzeigen
Verkäufe
MUNDLOS
ORIGINAL-VICTORIA
Generalvertrieb
W. Gierczyński i Ska.
Poznań, św. Marcin 13.

Zum heiligen Abend
Karpfen,
Schleie,
Hechte,
Zander,
Dorsche,
Räucherfische, Fischkonserven
empfiehlt
Fa. Gdyniaryb
Poznań, Kantaka 7
Tel. 13-78
Nehme Bestellungen f. lebende Fische entgegen.

Für den
Weihnachtsfisch
Füllfederhalter,
Briefpapiere,
Photographie- u. Poesie-Alben
Alle Bedarfsartikel für Schreibtisch und Büro.
ANNA KWIATKOWSKA
Poznań
ul. Nowa 11a.
Tel. 24-36.

Alle Ihre Geschäfts-Drucksachen
fertigen wir Ihnen sofort und billigst an.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

Weihnachts-Ausnahme-Preise
der
Drogerja Monopol
Poznań, Szkolna 6
Weihnachtslichte Kart v. 0.35 an
Modern. Puderdosen v. 0.80 an
Blumenseife in Geschenkpackung v. 1.10 an
Rasiergarnituren v. 2.40 an
Zurechtische Hilfskraft
von großer Posener Gesellschaft gesucht. Abgeschlossenes Universitätsstudium oder mehrjährige Praxis sowie Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache Bedingung. Offerten mit Lichtbild und ausführlichem Lebenslauf unter 761 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schneidmesser Rodelschlitten
Alpacca-Bestecke. — Praktische Weihnachtsgeschenke.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Jan Deterling,
Poznań, Szkolna 3. Tel. 35-18, 35-43.

Möbel
in großer Auswahl
K. Bakoš
Stary Rynek 51.

Dekorationsklassen
HEITZDORN & DAIJEN
TEL. 377
W. ŻAK POZNAŃ
Wroniecka 24
Theatralen Unterboden, Klasse

Uhren, Brillanten
Gold- u. Silberwaren
Bijouterien
in großer Auswahl
zu niedrigsten Preisen.
S. Hubert
Poznań, ul. św. Marcin 45. Tel. 1455.

Wintersportschuhe
für Ski und Eislauf sowie jedes andere Schuhwerk fertig an.
A. Swickofka,
Poznań, Fredry 1.
Verschiedenes
Restaurant 'Britania'
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 2.
Erstklassige Biere
Guter Mittagstisch
Frühstückstisch v. 50 gr
Reelle Bedienung.
Niedrige Preise.
Offene Stellen
Wirtschaftsassistenz
gesucht. Verlangt wird mindestens 5jährige Ausbildung, polnisch schriftl. in Wort und Schrift, strenges Pflichtgefühl, verbunden mit antwortungsfreudigkeit. Nur bestempfohl. Bewerber wollen sich schriftlich melden an Dom. Wiatkowskiego, p. Rojemo.
Mädchen
zuverlässig und flink für sämtliche Hausarbeiten (2 Kinder) für sofort oder 15. Januar gesucht. Angebote unter 762 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kauft praktische
Weihnachts-Geschenke!
Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen,
Wäsche, Wirkwaren, Modeartikel
Grösste Auswahl zu billigsten Preisen.
Kalamajski